

Aufbruch Fahrrad Dortmund: Vorfahrt für den Esel

Sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvertretung Hombruch,

nach derzeitigem Planungsstand soll der Rheinische Esel im vierten Quartal 2023 endlich asphaltiert werden.

Auf Dortmunder Gebiet verläuft der Rheinische Esel unabhängig vom Kfz-Verkehr. Nur an der Kreuzung mit der Straße „Am Ballroth“ gibt es einen Berührungspunkt, an dem der Esel gegenüber der Straße wartepflichtig ist. Wir schlagen vor, die Vorfahrtregelung an dieser Kreuzung umzukehren und dem Esel Vorfahrt zu geben.

Beschlussvorschlag

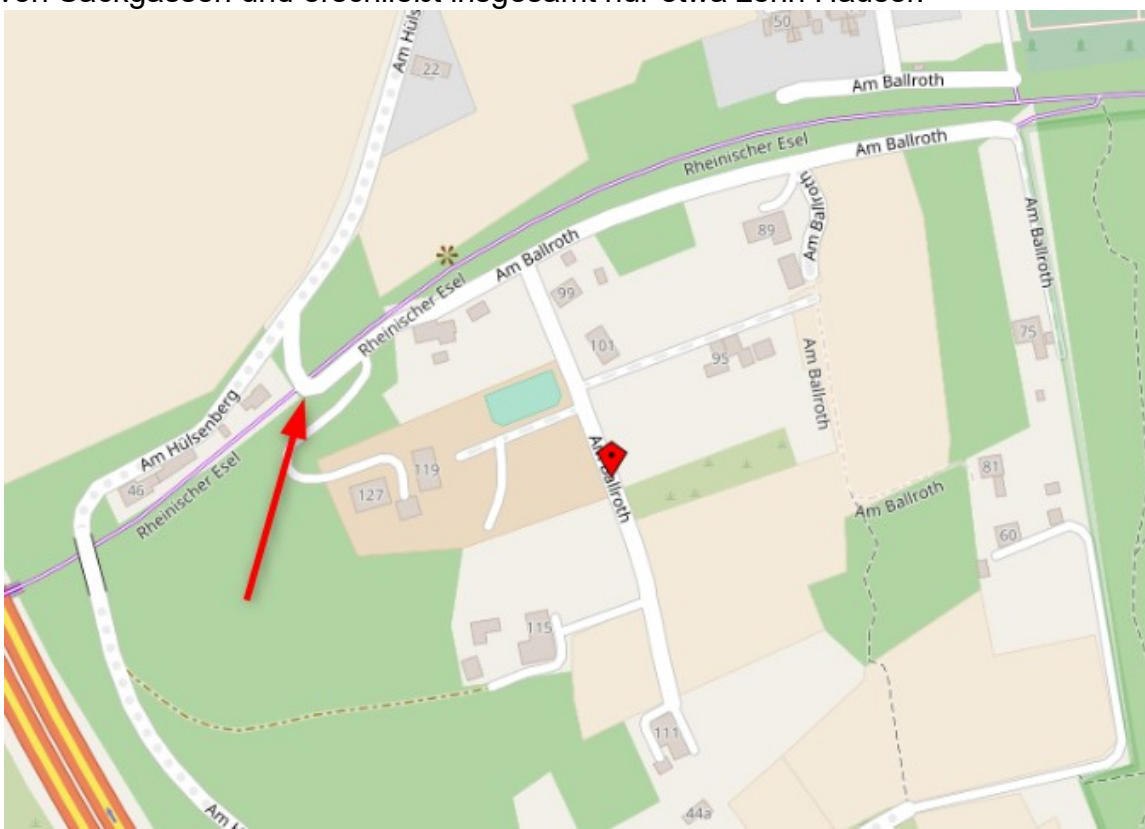
Die Bezirksvertretung Hombruch bittet die Verwaltung, bei der geplanten Grunderneuerung des Rheinischen Esels an der Kreuzung mit der Straße „Am Ballroth“ dem Rheinischen Esel Vorfahrt zu gewähren und auf der Straße „Am Ballroth“ Zeichen 205 (Vorfahrt gewähren.) oder 206 (Halt. Vorfahrt gewähren.) anzuordnen.

Um die Sichtverhältnisse zu verbessern, sollte der Bewuchs im Kreuzungsbereich deutlich zurückgeschnitten, der Stromkasten versetzt und die Fahrbahnbreite der Straße „Am Ballroth“ (z. B. durch das beidseitige Aufkleben von Verkehrsinseln) auf die für Kraftfahrzeuge erforderliche Mindestbreite von 3,05 m reduziert werden.

Eine Ankündigung von Zeichen 205/206 auf Höhe Hülsenberg (Vorfahrt achten und Zusatzzeichen „50 m“) kann die Regelung verdeutlichen und ist wegen der Kurve sinnvoll. An den Zeichen 205/206 auf Höhe des Esels sollten Haltlinien markiert werden.

Begründung

Der Rheinische Esel ist für den Rad- und Fußverkehr von erheblicher Bedeutung. Die Straße „Am Ballroth“ ist dagegen von sehr untergeordneter Verkehrsbedeutung. Sie endet in Form von Sackgassen und erschließt insgesamt nur etwa zehn Häuser.





Rheinischer Esel in Fahrtrichtung Witten, derzeit noch ohne Vorfahrt. Für bessere Sichtverhältnisse sollte der Stromkasten rechts versetzt werden. Ggf. kann auch ein Baum entfernt werden und eine Ersatzpflanzung an einem besser geeigneten Ort erfolgen.



Wenn die Fahrbahnbreite beidseitig reduziert wird, fahren die Fahrzeuge in der Mitte der jetzigen Fahrbahn und es ergeben sich bessere Sichtachsen nach rechts und links.